

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 19.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 6. Mai 1888.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/2 M.

XV. Jahrg.

1 u. 13-14. Blumenkleid mit verzierten Reifalten für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Rück- u. Seitlage, Nr. IX, Fig. 65-67, o-z. — Zur Ausstattung des Kleides aus dunstblauem Diagonalkstoff dient eine mit rother Grewel-Wolle ausgeführte Reifalten-Verzierung, die Abb. 14 naturgroß veranschaulicht. Schnittlinie bestimmt auf Fig. 65-66 die Form des Futter für Vorder- und Rücktheile, feine Linie die Breite des Oberstoffes und die Form der zunächst querüber einzureichenden Passe. Wo die später anzuziehenden Reifäden durch den Stoff hindurchgeführt sind, hat man die Falten gruppenweise durch einander überschneidende Stiche zusammenzufassen und die rothe Welle, wie Abb. 14 es zeigt, von einer Stichgruppe zur anderen zu leiten. Dasselbe wiederholt sich nach Vorschrift der feinen Linie an dem zweiten Oberärmel, dessen Form wieder feine Linie auf Fig. 67 bestimmt. 4 Cent. hohes Halsbündchen. Das 28 Cent. lange, 122 Cent. weite Köckchen deckt vollständig ein in doppelte Talfalten geordneter Volant von 200 Cent. Breite. Volant und Köckchen sind der Taille mittels Naht zu verbinden. Eine durch 2 Cent. breite Spangen geleitete doppelte Schnur mit Pompon-Abschluss erleichtert den Gürtel.

2-5. Reise-Anzug mit Bluse und Jacke. — Schnitt und Einzelansichten: Vorderl. u. Seitlage, Nr. II, Fig. 8-19, M-Z, Stern, Doppelpunkt. — Das Practische unseres Reisekleides aus modifarbenem Beige, Abb. 2-3, besteht darin, daß es aus einem einfachen Koche, einer leichten Frontal-Bluse und einer anschließenden Jacke vom Stoffe des Koche zusammengestellt ist. Den Koche, welchen schmales Stoff umflaumt, statet die lange Draperie aus, von welcher Fig. 17 die Maßverhältnisse und Faltenpartien in kleiner Uebersicht giebt. a gilt der Hälfte der Vorderbahn, die am oberen Rande Abnäher erhält und an der Seite durch einige Falten gerafft wird. Der obere Rand der Hinterbahn (b) tritt, in Schlapfen geordnet, in den Kochebund, während die Bahn selbst, schlicht herabfallend, den Koche fast vollständig deckt. Abb. 2 und Fig. 18 zeigen den Anzug mit einer rothseidenen Bluse, deren anschließendes Futter und faltigen Oberstoff des Rückens Fig. 16 in kleiner Schnitt-Uebersicht, Fig. 15 dagegen naturgroß den linken Vordertheil veranschaulicht. Letzterer ist auf der Achsel und am Halsausschnitt, der Form des Futter's entsprechend, der Rückentheile (d der kleinen Schnitt-Uebersicht) nur im Taillenschluß einzureichen. Rothseidene Kreuznaht verziert den 2 1/2 Cent. breiten Gürtel, beliebig den Stehkragen und die 4 1/2 Cent. breiten Ärmelbündchen. Abb. 3 giebt den Anzug durch die anschließende Jacke vervollständigt, die nach Fig. 8-14 herzustellen ist. Den rechten überkreuzenden Vordertheil, Fig. 8, ergänzt von Stern bis Doppelpunkt Fig. 9. Steinmaß-Köpfe vermitteln den seitlichen Schluß der durchgehends mit rother Seide gefütterten und mit Stepplinien ausgestatteten Jacke.

4. Runder Hut mit hohem Kopf. Auch zur Trauer geeignet. — 17 Cent. breites Reppband ist auf dem 14 Cent. hohen Kopfe des schwarzen Strohflechtes in große Schlapfen und Seiten geordnet, welche seitwärts eine lange schwarze Agraffe hält. Die aufgebogene Krempe misst an den Seiten 14 Cent., vorn und hinten nur je 3 Cent. Breite.

5. Runder Hut mit breiter Krempe. — S. a. Abb. 35. — An dem Hut aus grobem braunen Strohflecht ist die Krempe

vorn 12, hinten 3 Cent. breit, der Kopf 8 Cent. hoch. Schleifen aus braun und weiß gestreiftem, 9 Cent. breitem Reppband, bilden die Ausstattung.

6. Runder Hut aus feinem Strohflecht. — Zu der vorn 6 Cent. breiten Krempe kann der 10 Cent. hohe Kopf beliebig aus hellerem Strohflecht bestehen. Gleichfarbiger Seidentüll und 6 Cent. breites, dunkleres Reppband sind für die aus Abb. 6 ersichtliche

der an den Seitenrändern unsichtbar zu säumen, längs des unteren Randes 16 Cent. hoch mit viel or-farbenem Atlas abzufüttern ist. 9 Cent. vom unteren Rande entfernt, hat man diesen Stofftheil, von einer buntfarbigem Seiden- und Wollrüsche verdeckt, fest abzubinden. Buntfarbige Quasten hängen an gleichen Schnüren aus dem zusammen genommenen Stoff, wie ersichtlich, hervor. Von dem über den Plüschbehang fallenden Lambrequin giebt Abb. 9 die Verzierung naturgroß, während Fig. 10 das ergänzende

Muster bis zur Mitte vorzeichnet. Der etwas größer als die Stickerei zu bemessende Grundstoff besteht an der Vortage aus viel or-farbenem Wolldamast und wird vor dem Sticken mit Shirting unterlegt. Zur Umrandung des Musters dient zum Theil mit Gold umwundene Seiden-Ghemille, zu der stets gleichfarbigem, durch lose Stiche hergestellten Füllung zweifelhafte Nilofelle-Seide und ein eigenartiger, aus Seide und Gold drellirter Faden. Einzelne Figuren werden durch Aderu und eine Umrandung aus animalischem Goldfaden belebt. An der großen Mittelblume markirt sich die untere Hälfte fahlroth, die obere taubengrau, die Mitte oliv; die von der oberen Hälfte ausgehende Arabeske ist oliv gehalten (Ghemille mit Gold). An die aus derselben Farbe ohne Gold gebildete untere Arabeske schließt sich nach oben eine fahlblaue, nach unten eine hellblaue Blüthe, letztere wieder aus goldumwundener Ghemille, an. Um den äußeren Rand zieht sich eine Arabeske in grünlichem und bräunlichem Oliv; die große mit ihr verbundene Blüthe ist fahl kupferroth und zeigt Spitzenfisch-Füllung aus golddurchschossener oliv Wolle nebst bräunlichrother Ritze. Mit Gold und Roth durchwebte oliv Ghemille bildet die Umrisse der folgenden, in den obengenannten Farben gefüllten Arabeske. Ein schmaler, durch kleine Bronze-Rägel befestigter Plüsch-Streifen deckt den Aufsatz des Lambrequins, welches eine 2 Cent. breite bunte Borte mit 2 Cent. langen Quasten umgiebt.

10 u. 56. Pelzerinen-Mantelet. — Die eigenartige Form des Mantelets, die hinten eine kurze Pelzerine, vorn spitz zulaufende Shawl-Enden bildet, veranschaulichen die Abb. 10 und 56. Im Modell besteht der Anhang aus schwarzem Seidenrepp mit seidener Futter, die reiche Ausstattung aus 6 Cent. breiten Soutache-Borten auf Kragen und vorderen Rändern und einer originellen Achsel-Garnitur. Letztere erfordert zwei je 46 Cent. lange Enden 35 Cent. breiter Ghentilly-Spize, welche, fallig geordnet, nach Abb. 56 auf dem Pelzerinetheil zu befestigen sind. Den unteren Rand des letzteren begrenzt eine 20 Cent. breite Passenenterie-Borte, deren aus Gumppe, Soutache und Spitzenfischen hergestellte Einzelfiguren jeterische Geislots bereichern.

Zur Selbstanfertigung der Borte verweisen wir auf unser den Vignetenfähigen gewidmetes Extra-Blatt Nr. 18, in welchem sich unter Abb. 12 die Einzelfigur in Naturgröße befindet. Schleifen aus 5 Cent. breitem Atlasband vollenden das durch Haken undösen geschlossene Mantelet. Nach Abb. 10 dient dasselbe zur Vervollständigung eines aus Sammet und Seide hergestellten Anzuges. Den Koche garnirt eine aus gecaden Bahnen bestehende Draperie, die seitwärts aus einander tritt. Sammet-Ärmel zu seidener Taille.

12 u. 50. Manschetten-Behälter mit leichter Stickerei. Für die Reise. — Muster-Vorzeichnung: Vorderl. u. Seitlage, Fig. 42. — Ein 37 Cent. langer Streifen recht feiner Pappe, dessen Breite derjenigen der Manschetten — etwa 10-14 Cent. — entspricht, wird zur Rundung geschlossen und mit gelblichem Satin



1. Blumenkleid mit verzierten Reifalten für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 13 nur auch Abb. 14. Schnitt: Rück- u. Seitlage, Nr. IX, Fig. 65-67, o-z.

2-3. Reise-Anzug mit Bluse und Jacke. Schnitt aus Einzelansichten: Vorderl. u. Seitlage, Nr. II, Fig. 8-19, M-Z, Stern, Doppelpunkt.

Garnitur verwendet. Seidenrepp füttert die hinten aufgebogene Krempe.

7-9. Wandbrett mit gesticktem Lambrequin. — Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Rück- u. Seitlage, Fig. 90. — Die Vortage zu dem mit den Abb. 7-8 dargestellten Wandbrett ging uns aus dem rühmlichst bekannten Kunststickerei-Institut von C. Sammet in Mannheim, dem wir schon viele schöne Arbeiten verdanken, zu. Abb. 8 erklärt mit der Innenseite die ungarneite Grundform aus reichlich 1 Cent. starken Brettern. Das obere Brett ist 43 Cent. lang, 16 Cent. breit und an den vorderen Enden je um 7 Cent. abgedrückt. Die in 8 Cent. Entfernung von den Seitenrändern angebrachten Stützen messen bei 18 Cent. hinterer Höhe 14 Cent. obere Breite. Das obere Brett erhält eine Ueberlage aus dunkel kupferrothem Seidenplüsch und einem gleichen Behang,



4. Runder Hut mit hohem Kopf. Auch zur Trauer geeignet.
5. Runder Hut mit dreier Krempen. Siehe auch Abb. 35.
6. Runder Hut aus feinem Strohgesticht.

gefüllt. Die äußere Bekleidung besteht aus rother, mit leichter Stickererei verzierter Seide. Fig. 42 giebt die Vorzeichnung, Abb. 30 lehrt an einem kleinen Einzelzweig die Ausführung der Stickererei mit Kettenstichen aus blauer Seide mit weißer Umrandung. Mittwocher Seide sind auch die einzelnen, sowie die Knöpfchen gezeichnet. Eine blau und weiße Schär umgiebt die äußeren Ränder, 2 1/2 Cent. breites Moiré-Band hält die eingelegten Manschetten fest und bildet den Griff des Behälters.

15-16 u. 11. Näh-Necessaire mit Schnurstickererei. Für die Reise. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 91-93. — Das mit den Abb. 15 u. 11 gezeichnete und zusammengelegt dargestellte Necessaire verlangt zwei gleiche Stofftheile (Planell, Kaschmir o. dgl.) von je 52 Cent. Länge zu 24 Cent. Breite.

An unserer Vorlage besteht die äußere Stofflage aus braunem, die innere aus grauem Planell, beide sind an einer Seite auf 16 Cent. abgeschragt. Für die innere praktische Einrichtung ist zunächst eine große Tasche aus 18 Cent. breitem braunem Planell aufgelegt. Daneben markirt sich, wie ersichtlich, eine gespannte Schnur zum Aufziehen von Garnrollen. Dann folgt ein aufgelegter, 8 Cent. breiter Planell-Streifen, welcher derartig abgenäht ist, daß Schwefelholzstäbchen zur Aufnahme von Haken, Dosen, Knöpfen u. dgl. eingeschoben werden können. Ein 2 1/2 Cent. breites, abgenähtes Atlasband nimmt ferner Schere, Fingerhut, Seidenkarten u. dgl. auf und diesem schließen sich noch zwei je 6 Cent. breite, mit Planellblättchen versehene Klappen für Näh- und Stecknadeln an. Die Ränder faßt 2 1/2 Cent. breites Atlasband ein, das auch zum Zubinden des Necessaires dient. Eine leichte Stickererei mit holzfarbener Seide in 2 Tönen und Goldfaden verziert das Innere; Fig. 90 zeichnet die Worte der Tasche vor, während Fig. 91-92 den kleinen Einzelstücken für Klappen und Klappen gelten. Außen schmückt das Necessaire ein ebenfalls mit holzfarbener Seide und Goldfaden gearbeitetes Monogramm, für welches Abb. 16 eine Vorlage bietet.



10. Velerinen-Mantelet. Siehe die Rückansicht, Abb. 56.

13. Blumenkleid mit verzierter Reibfalten für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Rückansicht Abb. 1 und auch Abb. 14. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 65-67, 6-2.

18. Langer Paletot mit Rockansatz. — Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 46-57, A-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2. — Der auch zur Trauer sich eignende Mantel ist in der Vorlage aus schwarz und weiß gestreiftem Wollstoff gefertigt und mit dunklem Seidenfutter, schwarzen Stepplinien und gleichen Knöpfen ausgestattet. Vorder- und Seitentheile ergänzt der mit Ausnähen versehene Rockansatz, Fig. 51, die Rückentheile sind in ganzer Länge geschnitten. Der seitlich angeschnittene Stoff bildet die bekannte zweifache Falte, während der in der hinteren Mitte überstehende Stoff einmal über, das andere Mal untertritt und längs der feinen Linie festgehepft wird. Der Rocktheil bleibt in der hinteren Mitte offen. Nach Maßgabe der feinen Doppellinie auf Fig. 51 ist an jeder Seite eine Tasche einzulegen, deren Säckli die Patte, Fig. 56, deckt. Ebenso erhält der linke Armel ein Täschchen mit der auf Fig. 53 vorgezeichneten Patte.

19-24. Verschiedene Gegenstände aus Cigarren-Bändern. — Die Abb. 20-24 veranschaulichen mehrere, aus unserem Leierkreise uns zugegangene Gegen-

stände, zu deren Herstellung die bekannten rein seidenen Cigarren-Bänder verwendet wurden. Diese, vom hellsten Gelb bis zum dunkelsten Orange, sowie in Roth und Roth-Gelb gestreift, sind an dem Shawl, Abb. 20, noch durch leichte grüne und blaue Florettbänder bereichert. Die Breite des Shawl, Abb. 20, noch durch leichte grüne und blaue Florettbänder bereichert. Die Breite des Shawl entspricht der Länge der Bänder (45 Cent.), welche durch feine überwendliche Stiche mit einander verbunden und an ihren Enden schmal gefäumt sind; beliebig kann man sie auch etwa 3 Cent. lang ausfransen.

An der Vorlage zu Abb. 20, welche einen römischen Shawl imitirt, wechseln verschieden breite Streifen aus gelben Bändern mit solchen aus rothen, grünen oder blauen; zwischen diesen sind mitunter noch gelbe Bänder eingefügt, welche durch gerade Reihen hin- und zurückgehend ausgeführter Vorstiche aus rother Nähseide fein gestreift erscheinen. An dem Luerrande des Shawls markirt sich der letzte Bandstreifen doppelt zur Aufnahme der Franzen, für welche 23 Cent. lange Bänder dicht neben einander befestigt und in gleicher Höhe je einmal eingestotet sind. Practisch ist der kleine Pompadour oder Stoppbeutel, Abb. 21, der bei 16 Cent. Breite 21 Cent. lang und mit Seide gefüllt ist. Bändchen von gleichem Gelb werden mit den Bändern über einander geheset und die Heftfäden durch eine mit rother Seide gearbeitete Kreuznaht verdeckt. 4 Cent. vom oberen Rande entfernt, ist der Pompadour mit Gummizug zu versehen und der Kopf mit rothen, durch gelbe Kreuznaht verbundenen Bändchen abzufüttern. Schleifen aus rothen, gelb geränderten und gelben Bändern. — Zu dem Bilderrahmen, Abb. 22, sind ebenfalls gelbe und rothe Bänder, erstere in ihrer ganzen Schattirung verwendet und in regelmäßigem Wechsel von Hellgelb bis Orange geordnet. Die 16 Cent. hohe, 10 Cent. breite Carton-Grundform erhält für das Bild in der Mitte einen länglichen (8 Cent.) Ausschnitt, an dessen innerem Rande die Bänder, leicht gefaltet, über einander treten, während sie sich nach außen hin fächerförmig ausbreiten. Auf der Rückseite des Rahmens werden die Band-Enden mittelst Gummibefestigung. — Den weichen seidenen Fond des Taschentuches, Abb. 23, umgiebt ein 5 Cent. breiter Rand aus zwei gelben, durch ein rothes Band getrennten Cigarren-Bändern, die sich an den Ecken überschneiden können. — Originell ist der in jeder Breite herzustellende gestricke Shawl, Abb. 24, dessen Material, — gelbe und rothe, der Länge nach durchgeschnittene und bis an



7-8. Wandbrett mit gesticktem Lambrequin. Siehe die Stickererei, Abb. 9. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 90.



11. Näh-Necessaire mit Schnurstickererei. Für die Reise. Siehe die geöffnete Ansicht, Abb. 15, das Monogramm, Abb. 16. Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 91-93.



12. Manschetten-Schalter mit leichter Stickererei. Für die Reise. Siehe die Stickererei, Abb. 30. Muster-Vorzeichnung: Vorderl. d. Beilage, Fig. 42.



9. Sunstickererei zum Wandbrett, Abb. 7-8. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 90.

dessen Material, — gelbe und rothe, der Länge nach durchgeschnittene und bis an



14. Verzieren der Reibfalten zum Blumenkleid, Abb. 1 u. 13.

den festen Hand ausgefranzte Cigarren-Bändchen, — fast wie Schenille wirkt. Vor dem Ausfranzten hat man die einzelnen Bänder zusammenzunähen. Man strickt in hin- und zurückgehenden Reihen stets rechts, wie die naturgroße Stridarbeit, Abb. 19, deutlich lehrt. An unserer Vorlage messen die gelben Streifen 8 Cent., die roten: 3 Cent. Breite; die aus doppelten, ebenfalls ausgefranzten Bändern bestehenden Fransen sind 6 Cent. lang.



17. Kaugung mit Spitzen-Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 37. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 38.

kräftige, nach geschürzte Schlingen, durch welche man je zwei 50 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite Bänder — maigrün und mattrosa — leitet. Nachdem die Bänder in ungefähr 1/3 ihrer Länge durch die Schlingen gezogen, knetet man, wie Abb. 26 lehrt, zunächst diese beiden kurzen Enden ein und bindet über diesen mit den langen Enden eine Schleife, sodas jedes Schleifenbüschel aus vier Enden und zwei Schlingen besteht. Abb. 32 zeigt an einem naturgroßen Zweig die Ausführung der Stickerei, an welcher Stiele und Ranken grün, die Blumen blau und rötlich lila, die Blüten gelblich gehalten sind. An Stelle der in der Vorlage verwendeten Seide kann Flachsfäden oder Stüdgarn treten.

28. Halsband mit Schleife. Zur Trauer. — Holt 3 Cent. breites schwarzes Gaze-Band mit eingewirkten Jet-Splitterräden und Picot-Abschluss ergibt das 36 Cent. 4 weite Halsband



25. Ausgedrehter Innenansicht des Kissenbezuges, Abb. 27. Siehe auch die Abb. 26 u. 32.



20-24. Verschiedene Gegenstände aus Cigarrenbändchen. — 20. Genöteter Eberl. 21. Bombardier. 22. Bilderrahmen. 23. Tischentw. 24. Weirichter Eberl, siehe die Stridarbeit, Abb. 19.



26. Schluss-Einrichtung zum Kissenbezug, Abb. 27 u. 32.

19. Stridarbeit zum Shawl aus Cigarrenbändchen, Abb. 24.

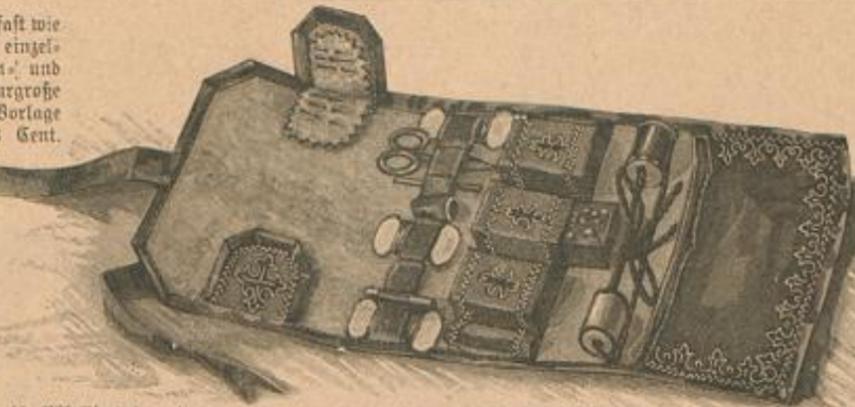
und die den Halschluss bedeckende Schleife aus vier Schlingen und vier stark abgefranzten, 5-8 Cent. langen Enden. Ein sehr fester Knoten fasst Enden und Schlingen zusammen.

29. Cravate-Schleife. Zur Trauer. — Zur Herstellung der Schleife ist eines der zierlichen Krepp-, Grenadine- oder Gaze-Tücher verwendet, welche jetzt in der größten Mannigfaltigkeit vorhanden sind. In unserer Vorlage diente ein schwarzes Gazetuch mit feiner Maschinen-Stickerei in schwarzer Seide. Zwei Ecken bilden, wie ersichtlich, die beiden Seiten-Zipfel, während die beiden anderen in die, durch jene gebildete Schlupfe gesteckt sind. Die recht fest eingereichte Mitte bleibt ohne Knoten.

31. Reisdecke. Handgewebe. — Muster-Vorlagen: Vorderf. d. Beilage, Fig. 44-45. — Die beliebig groß herzustellende Decke — in der Vorlage 160 Cent. lang, 136 Cent. breit — ist aus einzeln gewebten Streifen zusammengestellt, die in zwei verschiedenen Mustern und Farben wechseln. Der Streifen mit abgeschlossenem Muster, den



30. Leichte Stickerei zum Kissenbezug, Abb. 27.



15. Näh-Becksaite mit Schürstickerei. Für die Reise. Siehe die geschlossene Ansicht, Abb. 11 und das Monogramm, Abb. 16. Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 31-33.



16. Monogramm zum Näh-Becksaite, Abb. 15 u. 11. Stickereianfertigung.

Fig. 45 verkleinert darstellt, marliert sich modifarben; von dem zweiten, in Dunkelrot ausgeführten giebt Fig. 44 einen Theil des sich regelmäßig wiederholenden Fleinmusters naturgroß, auch zeigt Fig. 44 das hübsche, die Verbindung der Streifen bedeckende Börtchen, welches aus drei links genommenen, mit Castor-Wolle gehäkelten Luftmaschen-Ketten geflochten ist. Der Streifen, Fig. 45, misst, mit Castor-Wolle ausgeführt, 17 Cent. Breite und zählt 59 Kettenfäden, der Schiffsfaden ist doppelt genommen. Der 21 Cent. breite Fleinstreifen zählt 73 Kettenfäden Castor-Wolle und ist mit zwei Schiffchen gewebt: ein Schiffchen mit Castor-Wolle bildet die „Glatt

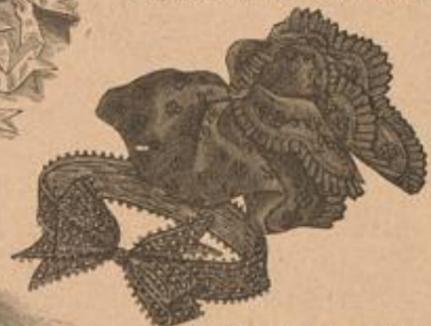
durch“ geführten Touren, die je mit einer Mustertour aus Teppichwolle (zweites Schiffchen) wechseln. Man arbeitet in den Mustertouren stets: 3 Aufn., dann abwechselnd 2 Abl., 2 Aufn., zum Schluss 4 Aufn. Die Kettenfäden zu Anfang und Ende der Streifen sind zum Fransen-Schmuck verwendet. An den Seiten begrenzt die Decke ein in zwei Touren gehäkeltes Fadenbörtchen. Als 1. Tour schließen sich der Webefante f. M. an. — 2. Tour: In die 1. und jede 4. folgende Maschen greifen 11. M. und nach 4 L. noch 2 St.

33. Paletot mit Westentheilen. — Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 77-81, 13-18. — Der aus modifarbenem Tuch hergestellte Paletot öffnet sich vorn über einer mit goldenen Knöpfen geschlossenen Weste aus weichem Wollstoff. Fig. 77 gilt den losen Vordertheilen, deren breite Revers längs der Bruchlinie umgelegt und durch den von Stern bis Doppelpunkt angelegten Kragen, Fig. 78, ergänzt werden. Für Seiten-, Rücken- und Ärmeltheile sind die Fig. 10-13 des Schnittes Nr. II verwendbar. Ein goldener Doppelpunkt schließt den mit Seide gefütterten und mit Stepplinien verzierten Paletot.



18. Langer Paletot mit Rodanfau. Auch zur Trauer geeignet. Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 46-57, A-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-2.

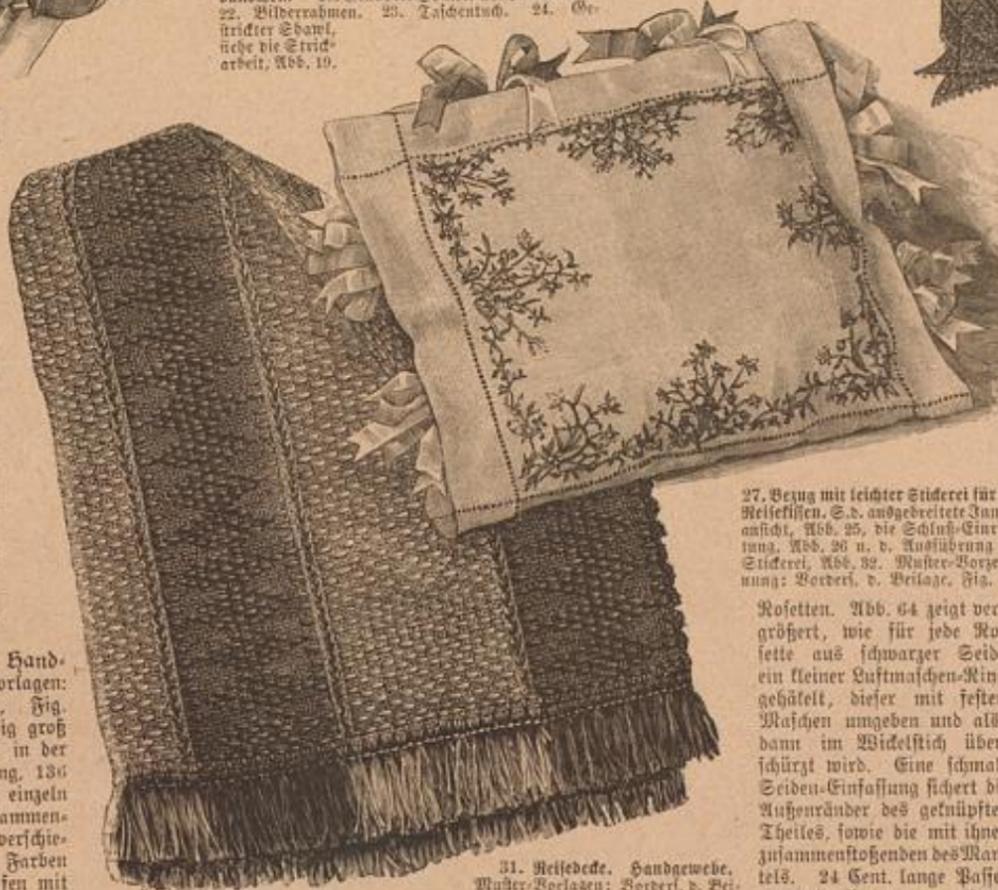
34, 49 u. 63-64. Mantel mit Knüppelarbeit für ältere Damen. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 58-64, a-n, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Die schwarz gehaltene, sehr reich wirkende Vorlage vereinigt schwere Seide als Oberstoff und leichteres Seidenfutter mit geknüpften Vorten und Passementieren aus Seidenschur als Ausstattung. Dem leicht verständlichen Schnitt brau-



28. Halsband mit Schleife. Zur Trauer.

29. Cravate-Schleife. Zur Trauer.

chen wir nichts hinzuzufügen. Der Oberärmel, Fig. 62, wird aus 7 geknüpften Vorten zusammengesetzt, von denen Abb. 63 ein Stück naturgroß nebst der Art ihrer Verbindung veranschaulicht. Man knüpft diese Vorten 16 Fäden breit mit dem bekannten, durch Abb. 63 erklärten Knoten und kleinen Bäckchen an den Seiten und verbindet sie durch kleine, einzeln zu arbeitende



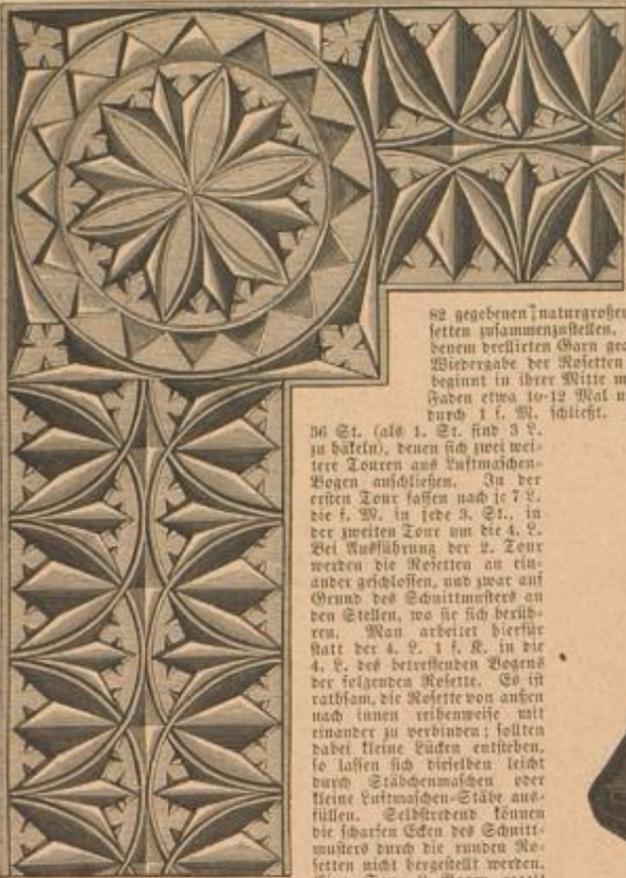
27. Bezug mit leichter Stickerei für ein Kissenbezug, S. d. andgedrehter Innenansicht, Abb. 25, die Schluss-Einrichtung, Abb. 26 u. v. Ausführung der Stickerei, Abb. 32. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 42.

Rosetten. Abb. 64 zeigt vergrößert, wie für jede Rosette aus schwarzer Seide ein kleiner Luftmaschen-Ring gehäkelt, dieser mit festen Maschen umgeben und alsdann im Wickelstich überschürzt wird. Eine schmale Seiden-Einfassung sichert die Außenränder des geknüpften Theiles, sowie die mit ihnen zusammenstoßenden des Mantels. 24 Cent. lange Passementieren-Potten marliren,



32. Leichte Stickerei zum Kissenbezug, Abb. 25 u. 27.

31. Reisdecke. Handgewebe. Muster-Vorlagen: Vorderf. d. Beilage, Fig. 44-45.



44. Gehäkelte mit Vorne. Nachschneideri (Kerbschnitt). Für Vorderrücken u. dgl.

arbeiten. Der Stehbraun erfordert zwei Reihen verzierter Reisetten. Eine Schleiße deckt den durch kleine Knöpfe und Knopfschlingen bewirkten Schluß auf der Achsel. Das untere Vorderrücken verbleibende Seitenfutter kann beliebig fortbleiben.

53-54. Wanddecke mit Flach- und Strich-Stickeri. — Typen- und Streifenmuster: Künft. d. Beilage, Fig. 88-89. — Der 144 Cent. lange, 62 Cent. breite Rand der Möbel-Decke besteht aus grünem Canvas, während restbrauner Seidenplüsch die 10 Cent. breite Einfassung bildet. Die Stickeri ist im Flach- und Strich-Stich mit Dambarger und Grewel-Wolle, sowie mit Goldfäden ausgeführt. Man nimmt für das Mittelstück 61 Cent. Höhe an und arbeitet zu nächst die daselbst beizugehenden Querballen. Fig. 88 zeigt ein Stück desselben naturgroß, jedoch mit dem Fadenabstand nur an einer Seite. Diese Fäden markieren sich dunkelgrün, während in den Würfeln Rothbraun mit dunkler und heller Leinwand wechselt. Schwarze Grewel-Wolle dient durchweg zur Umrandung, Goldfäden zur Verzierung des Stoffraums.



46. Pässe mit Stehfragen aus Elze. Zur Ausfertigung von Taillen, Mänteln u. dgl. Muster-Borzeichnung: Vorderi. d. Beilage, Fig. 41. nützt die dasselbe beizugehenden Querballen. Fig. 88 zeigt ein Stück desselben naturgroß, jedoch mit dem Fadenabstand nur an einer Seite. Diese Fäden markieren sich dunkelgrün, während in den Würfeln Rothbraun mit dunkler und heller Leinwand wechselt. Schwarze Grewel-Wolle dient durchweg zur Umrandung, Goldfäden zur Verzierung des Stoffraums.



49. Mantelet mit Knüpfarbeit für ältere Damen. Auch zur Trauer geeignet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 34, die Knüpfarbeit, Abb. 63-64. Schnitt: Künft. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 58-64, a-n, Stern, Doppelpunkt, Arcus.

des zwischen den Würfeln. Die Sterne des Mittelstückes arbeitet man von der Mitte aus; Fig. 88 giebt in Typen ein Viertel des Musters, Abb. 53 eine naturgroße Sternade. An den geraden Ballen sind die Würfel durchgehend dunkelgrün gehalten, ebenso die farbigen Ballen. In den Sternen findet dagegen

mit Gummiband zur Befestigung im Taillenschluß versehen. Die für Knaben beliebte Brusttasche findet sich nebst Patte auf Fig. 68 vorgezeichnet.

51-52. Gehäkelter Fisch-Kragen. — Schnitt: Künft. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 82. — Abmessungen: f. R. für feste Naht, St. für Stäbchenmaße, L. für Luftmaße, K. für Kettenmaße. — Der zur Garnitur eines Sommerkleides besonders sich empfehlende Kragen ist auf Grund des mit Fig.

82 gegebenen naturgroßen Schnittmusters aus einzelnen Reisetten zusammenzusetzen. In der ersten Tour lassen sich 7 V. die f. W. in jede 3. St., in der zweiten Tour um die 4. V. Bei Ausführung der 2. Tour werden die Reisetten an einander geschlossen, und zwar auf Grund des Schnittmusters an den Stellen, wo sie sich berühren. Man arbeitet hierfür nach der 4. V. 1 f. R. in die 4. V. des betreffenden Bogens der folgenden Reisetten. So ist rathsam, die Reisetten von außen nach innen reihenweise mit einander zu verbinden; sollten dabei kleine Lücken entstehen, so lassen sich dieselben leicht durch Stäbchenmaße oder kleine Luftmaße-Stäbe ausfüllen. Selbstredend können die scharfen Ecken des Schnittmusters durch die runden Reisetten nicht hergestellt werden. Eine Tour L.-Bogen reißt den Halsauschnitt, und zwar sind nach 7 V. je nach Erforderniß 1. R. oder St. zu arbeiten.

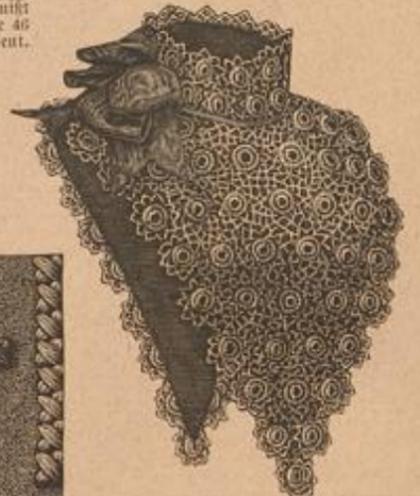


47-48. Binse für Knaben und Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt: Künft. d. Beilage, Nr. X, Fig. 68-72, 1-8, Stern, Doppelpunkt.

eine Zusammenstellung beider schmalen mit kleinen braunen Würfeln versehenen Goldfäden umrandet lehiere und belebt die krummen Ballen. An den geraden ist die schwarze Umrandung, um sie härter hervortreten zu lassen, mit doppeltem Faden ausgeführt. Abb. 51 zeigt, wie die Hälfte des Mittelstückes sich je in den Seitenfalten wiederholt. Das Muster läßt sich aber auch für größere Mäßen, wie Teppiche, Tischdecken etc. beliebig erweitern. In der Vorlage fittet leicht wasser- und durchsichtiger Baumwollen-Satin.

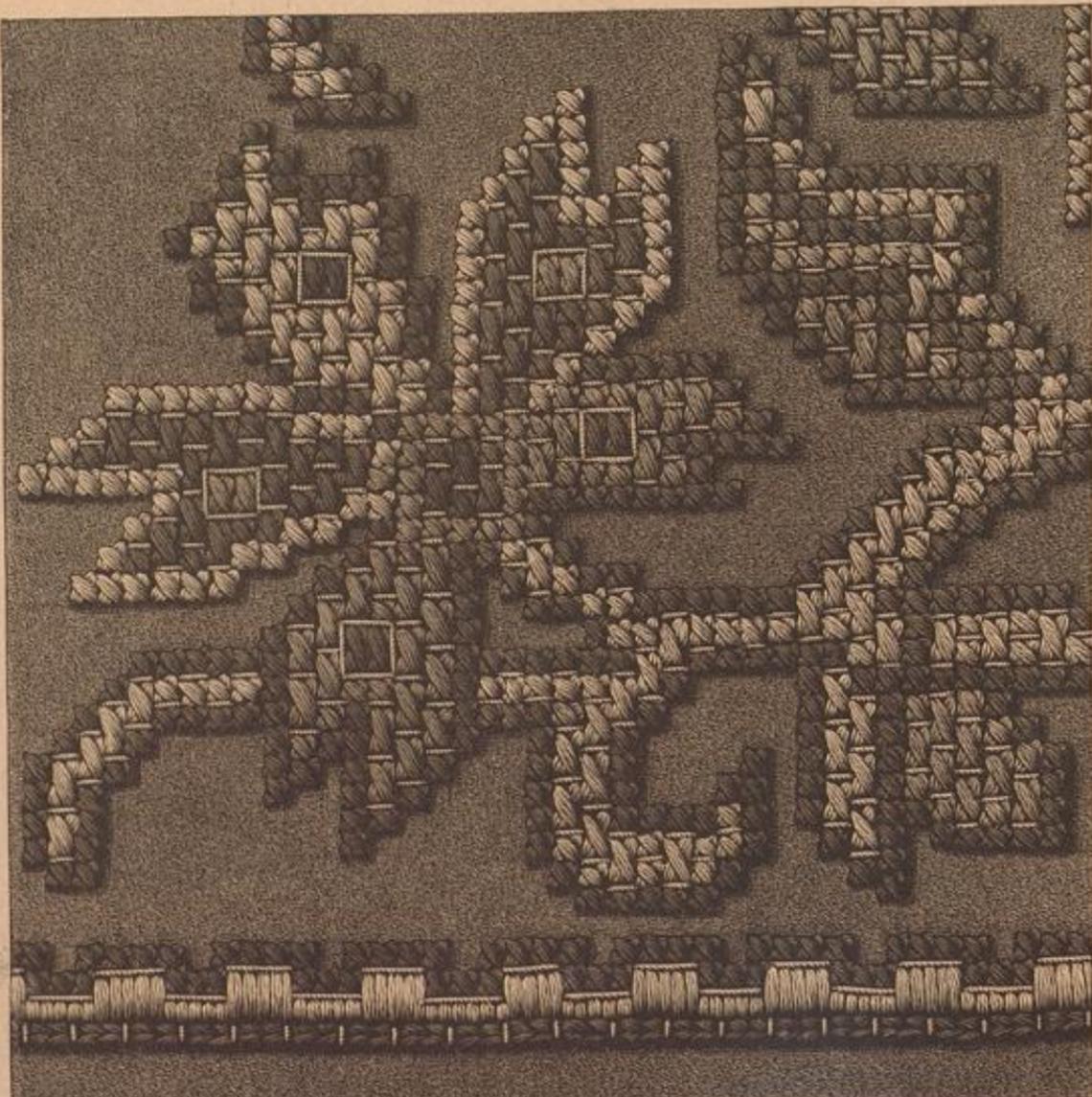
55. Jabot mit Eichen-Verzierung. — Muster-Borzeichnung: Künft. d. Beilage, Fig. 94-95. — Die Herstellung des Jabots verlangt zunächst eine Grundform, und zwar ein 14 Cent. oberer in 9 Cent. unterer Breite und 18 Cent. Höhe. Nachdem der Halsanschnitt angedeutet, wird die Form vollständig mit Gaze besetzt und an den Seiten durch zwei Reihen abgeheftet, welche man nach Fig. 95 aus Stahlfäden arbeitet. Innen schließen sich gefaltet zwei schwere Gazebeile von je 30 Cent. Breite zu 18 Cent. Länge an, welche an ihren unteren Rändern eine Schleiße aus 3 Cent. breitem schwarzen Kernbande fest zusammenheft. Diese Schleiße erfordert 85 Cent. die keine obere 45 Cent. Pant. Für den 1/2 Cent. breiten Stehfragen hat man einen geraden Gazebeil in schmale Fingerringen zu ordnen und in der vorderen Mitte etwas schräg abzumäßen. Diese Schleiße deckt eine aus Stahlfäden nach Fig. 94 herzustellende Füllentier, deren unterer Rand keine, mit Stahl bepannente Geleise an Schlingen und Stahlblechen bezieht.

58-59 u. 50. Theetisch mit Kreuzstich-Stickeri oder Malerei. — Typenmuster: Künft. d. Beilage, Fig. 87. — An dem aus dunklen Bambusstäben zusammengestellten, 73 Cent. hohen Theetisch, Abb. 58-59, nützt die obere Platte 46 Cent., die 44 Cent. tiefer befindliche 30 Cent. im Quadrat, beide sind mit dunkelroter Leinwand besetzt. Die vier beweglichen Seitenplatten sind gegen

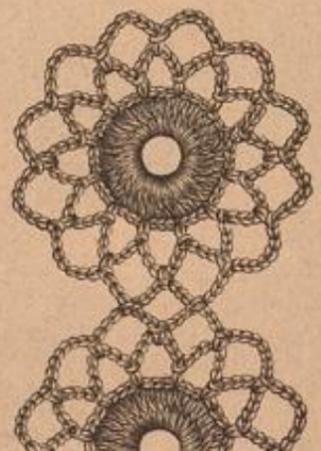


51. Gehäkelter Fisch-Kragen. Siehe die Vorderarbeit, Abb. 52. Schnitt: Künft. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 82.

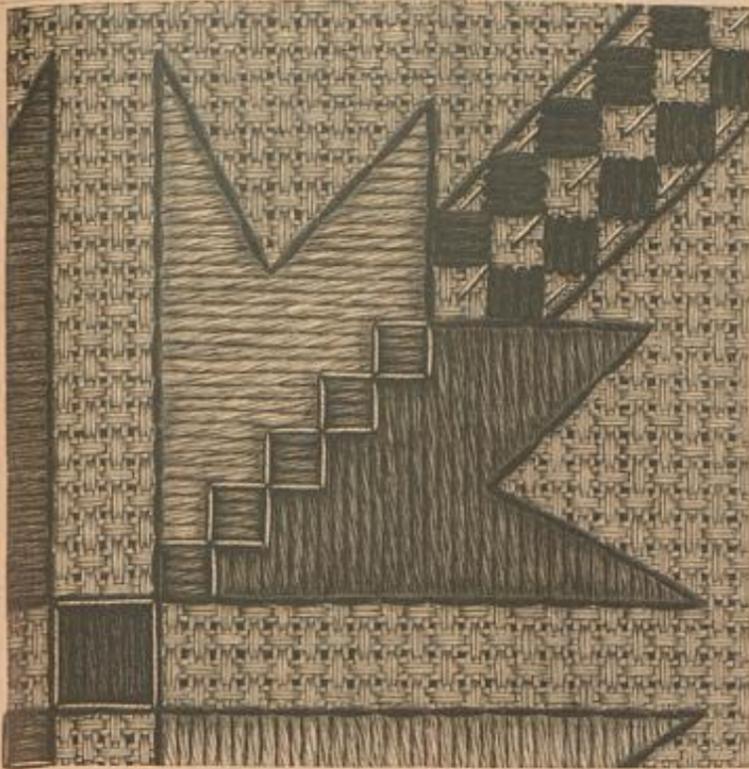
gegen mit einer Kreuzstich-Stickeri auf Fries verziert. Jede dieser Platten hat 29 1/2 Cent. im Quadrat und ist in vier Bambusstäbe gefast, deren oberer, an den Ecken je mit einem Häufchen versehen, in einer 10 Cent. langen, den Seitenlängen eingeschrittenen Rinne auf- und abläuft. An den Seitenrändern dieser beweglichen Platten und dem über letzteren befindlichen festen Querstab sind mittelst Metallösen Bambushalter angebracht, welche die Klappe nur bis zur horizontalen Lage gleiten lassen, sodas jede der vier Seiten wiederum ein Tischchen darstellt. Wird der Stab mit den Klappen aufwärts geschoben, so klappt die Platte herunter, wie dies auch Abb. 59 hervorgeht. Fig. 87 giebt das Typenmuster nebst Farben-Erklärung für die über Canvas-Auflage auf goldbraunem Fries mit Orient-Wolle ausgeführte Stickeri.



50. Kreuzstich-Stickeri auf Fries zum Theetisch, Abb. 58. Typenmuster: Künft. d. Beilage, Fig. 87.



52. Häkelarbeit zum Fisch-Kragen, Abb. 51.



53. Flach- und Strichstich-Stickeri zur Wandbede, Abb. 54. Typenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 88.



56. Veterinen-Plantelet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 10.



57. Kurze Mantille mit Hütchen-Beilen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 56. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 75-76, 9-12, Stern, Doppelpunkt.

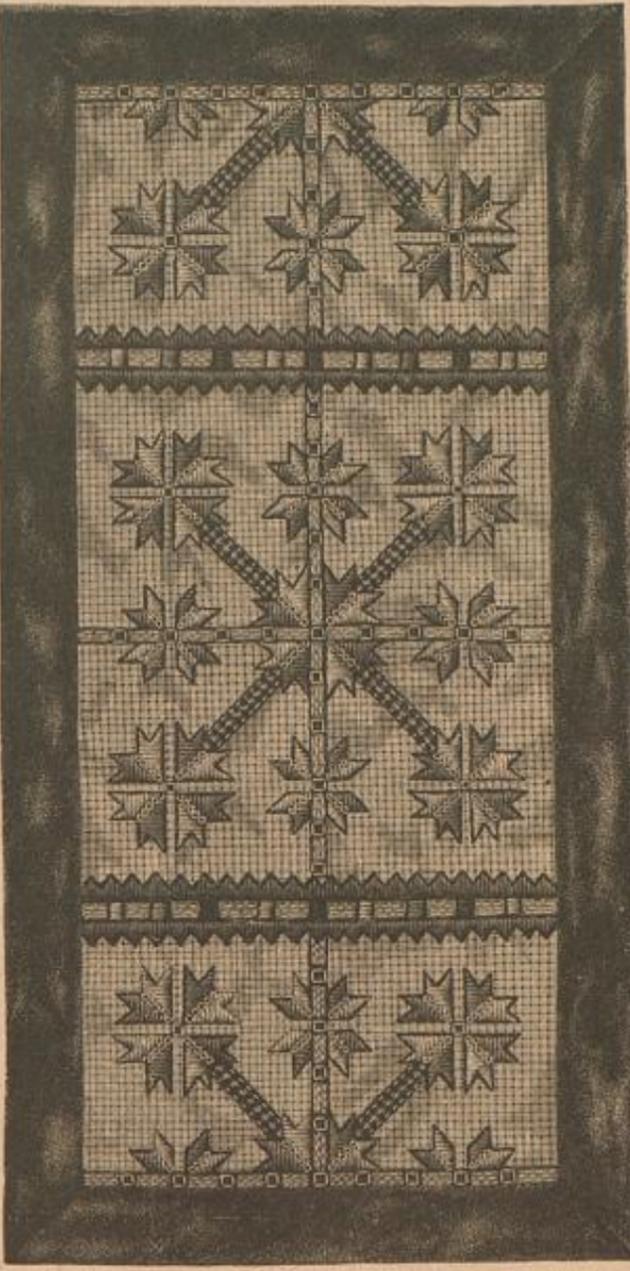
Stirnband. Der untere Rand der vorderen Beinleibhülle wird stark gedehnt und vor der Ausführung des 3 Cent. breiten Saumes mittelst unregelmäßiger Stiche nach Maßgabe der feinen Linie mit Hülter aus Stricklein, welches nach der hinteren Hälfte übergreift, versehen werden. Den Seitenhüllen sind 24 Cent. lange, 14 Cent. breite Taschen aus feinstem grauen Feinen einzuwickeln, der obere Rand wird nach Maßgabe der feinen Linie abgestreift. Die Knopfschuppe erhält nur Schirting-Hülter, der entsprechende Knopfrand jedoch nach Stricklein als Einlage. Auch den Gürtlertütern Stricklein und

an der, wie Abb. 56 zeigt, die Contouren im einfachen, die Füllung zum Theil im länglichen Kreuzstich gearbeitet sind. Gerade Stiche aus feiner, mit Gold durchwirkter Wolle beleben die Füllung. Die Stärke des Canvases hängt von der Größe der Holzplatte ab: so dürften z. B. die Stiche zu unserer Vorlage nur wenig kleiner sein, als sie Abb. 56 darstellt; auch kann das Ränderchen fortlassen. Für unsere des Malens kundigen Leserinnen bieten die Platten Gelegenheit zur Aufschwümmung mit Oel- oder Holzmalerei; ebenso würde sich hierzu eine Brandmalerei nach japanischen Motiven vortrefflich eignen.

60-61. Anzug mit Faltenaille. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 86. — Das ursprüngliche Arrangement der mit den Abb. 60-61 dargestellten Toilette ist aus gelblidem, blau gemustertem Bouclé, 20 Cent. breiter Tailliste und 6 Cent. breitem schiefblauen Moiré-Band hergestellt. Für die kurze, unter den Gürtel tretende, auf feinem Futter gearbeitete Taille giebt Fig. 60 die Maßverhältnisse des mit h bezeichneten linken Vordertheiles, der oben nach Kreuz und Punkt gefaltet, durch Knopfschluß sich dem rechten Vordertheile anschließt; a giebt, den Leiden gemäß einseitig, den rechten Hosenbein, der dem linken Vordertheile angeheftet wird. Am Hals von einer stark gekrausten Spitze bekrönt, öffnet sich die Taille über einem Vorderteil aus Spitze und Band. Die das Gürtelband vom Rücken aus sich um die Taille schlingt, veranschaulichen die Abb. 60-61. Kurze Bauhärme mit Pant- und Spitzenabschlüssen. Der alte Rock (siehe das Costüm zur „Illustrirten Frauen-Zeitung“ der Nr. vom 6. Mai d. J.) ist durch eine lange, mit Spitze umrandete Rock-Draperie ergänzt, welche Schößen und Bänder aus Band bereichern.



55. Jabot mit Rigen-Verzierungen. Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 94-95.



54. Wandbede mit Flach- und Strichstich-Stickeri. Siehe die Stickeri, Abb. 53. Typen- und Streifenmuster: Rückl. d. Beilage, Fig. 88-89.



58-59. Theetisch mit Kreuzstich-Stickeri oder Malerei. Siehe die Kreuzstich-Stickeri, Abb. 50. Typenmuster: Rückl. der Beilage, Fig. 87.

70. Anzug für Knaben von 13-15 Jahren.

Schnitt und Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 20-29, a-w, Stern, Doppelpunkt, 3 Umschlag. — Die beiden Hälften nach hinten, geben wir mit Fig. 20-29 das Schnittmuster eines vollständigen Anzuges für schon ziemlich heranwachsende Knaben, indem wir jedoch bemerken, daß es sich bei dessen Anfertigung empfiehlt, einen vom Schneider bereitgestellten Ansatz zum Vorbild zu nehmen. Unsere Vorlage ist aus grauem, schwarz carrirtem Sommer-Büchlein angefertigt und mit dunklen Hornknöpfen ausgestattet. Oben großen Verschleißigkeit wegen geben wir die vordere und hintere Beinleibhülle je für sich beschreibend. An der inneren Seite verbindet die Taille eine gewöhnliche, flache auszubiegende Kante, an der äußeren eine sogenannte

gestreifter, von 3-5 Cent. abgerundeter Baumwollen-Röcher; beides wird nur dem oberen Rande entlang festgenäht, während man die unteren Ränder wohl gegenläufig. An dem oberen Theile der hinteren Beinleibhülle ist außerdem ein Schirtingteil von 12 Cent. Mittel- zu 5 Cent. Endbreite mit in die Kante zu fassen. Die Form des Schnallgürtels, welcher das Beinleid hinten zusammenhält, ist auf Fig. 21 vorgezeichnet. Den Vordertheil der Röcher werden zunächst längs des vorderen und unteren Randes, so wie am Halsanschnitt Stoffstreifen von 5, resp. 3 Cent. Breite gegengeleitet; ebenso den Bündern des aus grauem Schirting geschnittenen Rückens, welcher alsdann, wie die Vordertheile, ein Schirting-Futter erhält. Der Ansatz der 17 und 27 Cent. langen Hälften des Schnallgürtels und doppeltem Schirting ist auf Fig. 24 markiert. 2 Cent. breite Streifen decken die Taschen-Einschnitte. Die Vordertheile des Jacketts sind nach Maßgabe der feinen Linie auf Fig. 25 mit Stricklein-Einlage zu versehen und außerdem auf den Achseln vom Armloch an etwa 8 Cent breit leicht zu wappieren.



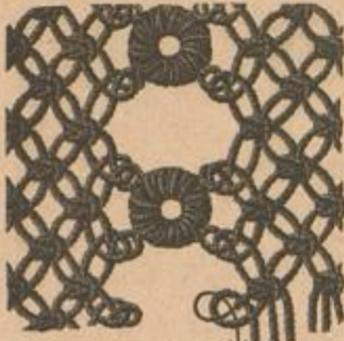
60-61. Anzug mit Faltenaille. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 86.



62. Besatz aus Lize und Sontache. Zur Verzierung von Kleidern, Mänteln etc.

an etwa schwarzer Baumwollen-Atlas faltet das Jackett, welche sich beim Schließen über die Oberen neben läßt, wie es Abb. 71 veranschaulicht, ist aus einem ganz geraden, in hin- und zurückgehenden Längen gestrickten Teil bevestigelt; der Ansatz desselben muß der Kopfbreite entsprechen, die Höhe beträgt etwa 40 Cent., von

71-73. Gefrickte Reife-Kappe. — Material: 800 Gramm Casimir-Wolle. — Die auf Reifen ansehnlich behaltliche Kappe, welche sich beim Schließen über die Oberen neben läßt, wie es Abb. 71 veranschaulicht, ist aus einem ganz geraden, in hin- und zurückgehenden Längen gestrickten Teil bevestigelt; der Ansatz desselben muß der Kopfbreite entsprechen, die Höhe beträgt etwa 40 Cent., von



63. Knüpfarbeit zum Mantel, Abb. 34 u. 40. Siehe die Ausführung eines Ringes, Abb. 64.



64. Ausführung eines Ringes zur Knüpfarbeit, Abb. 63.

denen 11 Cent. den dritten Umschlag ergeben. Abb. 72 zeigt naturgemäß die mit zur Wolle passenden Nadeln abwechselnd 1 Nadel rechts, 1 Nadel links verfährt gearbeitet. Strickerin unserer in Braun ausgeführten Vorlage; die Nadeln der letzten Tour — die Vorlage läßt bei einem Umschlag von 70 R. 85 Touren — werden auf einen doppelt genommenen Weißfaden gereiht und nicht zusammengezogen. Alsdann ist der obere Rand durch überwendliche Stiche zu schließen, worauf die Außenseite der Arbeit nach innen gefeilt und das übrige Stück der Nacht geschlossen wird. Schließenschnitt aus 5 Cent. dritten Umschlages.

74-76. Staub- oder Reifemantel. — Schnitt: Vorder- u. Rückseite, Nr. IV, Fig. 31-37, 1-14, Stern, Doppelpunkt, Halte 1. — Untere Vorlage ist aus grau und weiß gewebtem Alpaca gefertigt. Während Rücken- und Seitentheile angeschlossen werden die beiden Vordertheile in reichlicher Taillenlänge durch einen Halzgürtel zusammengeheftet. Nach Fig. 31 schneidet man die Vordertheile in ganzer Länge und heftet die auf Fig. 31 vorzeichnete Pass durch 1/2 Cent. breite Bänder her, denen man zum besseren Halt ein Futter geben kann. Der Gewand wird mit satin morsilloux gefüttert und, nachdem die Nacht ausgeführt, nach Angabe mit feiner Wolle versehen, die den aus Abb. 76 ersichtlichen Ueberschlag bildet. Der Umlegebogen umfaßt von 6 die Doppelpunkt-Schulden und Mantel, dessen vorderer Schluß eine untergeordnete Querschnittsreihe bewirkt. Die je 20 Cent. langen, 1/2 Cent. breiten Obertheile setzen in der Nacht zwischen beiden Seitentheilen an und werden durch eine Metallstange verbunden. 30 Cent. vom Armloch abwärts ist in der vorderen Seitennaht eine 14 Cent. große Tasche einzunähen. Eingereicherter Kermel mit feil abgeschliffener Aufschlag-Mantel, Fig. 35. Für die Reifekappe siehe auch die Abb. 71-72.



66. Rückansicht zur Duse, Abb. 69. 67. Rückansicht zur Duse, Abb. 68.



68. Blusenstücke mit Vordereinsatz. Vorderansicht, Schnitt: Siehe Abb. 66 u. 69. Siehe die Rückansicht, Abb. 67.

69. Lose Bluse mit breitem Kragen. Siehe die Rückansicht, Abb. 66. Schnitt: Vorder- u. Rückseite, Nr. I, Fig. 1-7, A-L, Stern, Doppelpunkt, Kreis, Umschlag.



70. Anzug für Knaben von 13-15 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Vorder- u. Rückseite, Nr. III, Fig. 20-30, 4-9, Stern, Doppelpunkt, 3 Umschläge.

Bezugsquellen.

Frühjahrsoffte: J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87; S. Vissauer, W. Markgrafstr. 57.
Kostüme: Jean Vandauer, NW, Unter den Linden 61 (Abb. 39, 41); S. Rosenthal, W. Berdlicher Markt 9-10 (Abb. 17, 35, 37, 60, 61); J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 2, 3, 38).
Reifemantel, Mantel und Blusen: F. Schöder, C. Bernauerstr. 29 (Abb. 74-76); A. Hall Jon., W. Jaegerstr. 274 (Abb. 10, 34, 49, 56, 63, 64); Jean Vandauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 18); S. Rosenthal, W. Berdlicher Markt 9-10 (Abb. 38, 67, 68); E. Levin, C. Hausvogtelplatz 1 (Abb. 36, 57, 65, 66, 69).
Hüte: B. Reuschmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 4-6, 40).
Gravaten, Schleißen und Jabots: E. Levin, C. Hausvogtelplatz 1 (Abb. 28, 29, 55).
Kassentiererei: H. Hermann, W. Friederichstr. 193a (Abb. 62); B. Geipel, W. Markgrafstr. 61 (Abb. 51, 52).
Kinder-Garderobe: E. Schüller, W. Berdlicher Markt 2-3 (Abb. 1, 13, 40); Woll- und Wad., C. Hausvogtelplatz 11 (Abb. 42, 47, 48, 70).
Taschentücher: F. Anthon und Scherrei, SW, Wilhelmstr. 123 (Abb. 58, 59).
Handarbeiten: C. Pätzsch, N. Brunnenstr. 82a (Abb. 44); C. Sommer, Rannheim (Abb. 7-9); V. Scheller, Braunsberg in Ostpreußen (Abb. 31); J. Vera, Stettin, Schillerstr. 2 (Abb. 71, 73).
Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Wochenwelt übernimmt Herr D. Sterbeck, C. Schlegel, freibad 2.



75-76. Einzelansichten zum Staub- oder Reifemantel, Abb. 74.



Briefmappe.

Nota in Form. — Der Tischler macht sowohl als Schuh für das Tischschloß, wie auch als Hülle der gedruckten Tafel; eleganter auf Sammet, Plüsch u. angestrichelt, findet derselbe jedoch auch als Schmuck für den Salon in schönem Verwendungs.

Herrn H. Sturm. — Verbildlichen Dank!

R. G. in Vonnig. — Das der Illustrirten Frauen-Zeitung beigegebene Extrablatt Nr. 18 für Vigen-Beilage dürfte Ihren Wünschen entsprechen; dasselbe ist für Abonnentinnen der Wochenwelt durch die Expedition in dem Preise von 25 Pf. franco zu beziehen.



71. Gestrickte Reifekappe. Siehe die Strickarbeit, Abb. 72 u. a. Abb. 12.



72. Strickarbeit zur Reifekappe. Abb. 71 u. 73.

73. Gestrickte Reifekappe. Siehe die Strickarbeit, Abb. 72 u. a. Abb. 12.

74. Staub- oder Reifemantel. Siehe die Einzelansicht, Abb. 75-76. Schnitt: Vorder- u. Rückseite, Nr. IV, Fig. 31-37, 1-14, Stern, Doppelpunkt, Halte 1.

Hierzu eine Beilage mit 16 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.